

ah. Die Schweizer Bischofskonferenz (SBK) hat vor einigen Tagen erklärt, dass betreffend Erneuerungsprozess der Schweizer Kirche sich bestätigt hat,

"... dass innerhalb der SBK inhaltlich unterschiedliche Vorstellungen bestehen und dass die Suche nach einem gemeinsamen Vorgehen noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird."

Die Allianz «Es reicht!» – der Zusammenschluss reformorientierter Gruppierungen – reagiert auf dieses Armutszeugnis mit einem Offenen Brief.

Für Rückfragen und zusätzliche Auskünfte stehen zur Verfügung:

> Andreas Heggli [andheg@gmx.ch](mailto:andheg@gmx.ch) 041 370 39 71 (evtl. 078 737 84 73)  
> Simone Curau-Aeppli [simone.curau@frauenbund.ch](mailto:simone.curau@frauenbund.ch) 076 627 68 54

---

## **Was zögert ihr noch? Die Zukunft gehört nicht den Mutlosen!**

**Offener Brief an die Schweizerische Bischofskonferenz (SBK)**

vom 10. Dezember 2019

Sehr geehrter Herr Präsident der Bischofskonferenz, Bischof Felix Gmür  
Sehr geehrte Herren Bischöfe

In Ihrer Medienmitteilung vom 5. Dezember 2019 über die letzte SBK-Versammlung teilen Sie mit, dass Sie sich nicht auf einen nationalen Prozess für die Erneuerung der Kirche Schweiz einigen können. Sie verträsten Katholikinnen und Katholiken einmal mehr auf später.

Die katholischen Verbände, Vereine und Gruppierungen (viele zusammengeschlossen in der Allianz «Es reicht!») sowie zahlreiche Ordensgemeinschaften wollen diese unbegründbare Verzögerung nicht hinnehmen. In Deutschland hat der Papst die Bischöfe aufgerufen, von den Nöten und Bedürfnissen der Basis her die kirchlichen Strukturen zu reflektieren und zu erneuern. Es ist höchste Zeit, diesen Erneuerungsprozess auch in der Schweiz umzusetzen – ohne Verzögerung.

Dass sich bereits viele Verbände und Vereine bei der Schweizer Bischofskonferenz zur Prozessmitgestaltung gemeldet haben, ist eine grosse Chance für die Kirche. Sie ist ja niemandes Besitz, alle erfüllen die Kirche mit Leben und tragen Mitverantwortung. Dementsprechend sollen alle gehört werden.

Die Organisationen der Allianz «Es reicht!» sowie Sympathisantinnen und Sympathisanten pflegen regelmässig Austausch miteinander und sind bereit, den Lead für einen Erneuerungsprozess zu übernehmen. Selbstverständlich erwarten wir dezidiert, dass die Bischöfe sich daran beteiligen, und wir sind zuversichtlich, dass auch die kantonalkirchlichen Körperschaften (meist "Landeskirchen" genannt) sich engagieren.

Die Basis der katholischen Kirche bricht immer stärker weg. Das muss Sie genauso bewegen wie uns. Wir sind überzeugt, dass es nur ein Gegenmittel gibt: Alle müssen Kirche sein können, d.h. aktiv an ihr teilnehmen und gleichberechtigt mitgestalten können. Zudem haben die Skandale der sexuellen und

spirituellen Entwürdigung und des Machtmissbrauchs bewusst gemacht, dass Glaubwürdigkeit nur gewinnt, wer entschieden umkehrt und unbedingte Transparenz schafft. Wir befürworten auch den Austausch mit dem vergleichbaren "Synodalen Weg" in Deutschland und erhoffen uns davon eine gegenseitige Inspiration.

«Wir sind das Volk!» lautete vor 30 Jahren der Slogan der DDR-Bevölkerung vor dem Fall der Mauer. «Wir sind Gottes Volk!» lautet unser Lied und unser Bekenntnis angesichts der Mauern, die es in unserer Kirche niederzureissen gilt. Nur so erfahren die Mitglieder der Kirche neu, dass sie «nicht mehr ohne Bürgerrecht sind, sondern Mitbürgerinnen und Mitbürger der Heiligen und Hausgenossinnen und Hausgenossen Gottes» (Epheserbrief 2,19).

Freundliche Grüsse *Allianz «Es reicht!»*

Folgende Gruppierungen haben als Allianz-Mitglieder in einer Vernehmlassung dem Text explizit zugestimmt:

Bethlehem Mission Immensee BMI  
ethik22 – Institut für Sozialethik  
FrauenKirche Zentralschweiz  
Herbert Haag Stiftung für Freiheit in der Kirche  
jubla – Jungwacht Blauring Schweiz  
KAB Christliche Sozialbewegung (Katholische Arbeitnehmer\*Innen-Bewegung)  
Kirchliche Gleichstellung Basel  
Komitee aus dem Urnerland «Nicht mit uns, Herr Bischof Vitus Huonder!»  
Pfarrei-Initiative  
SKF Schweizerischer Katholischer Frauenbund  
Verein tagsatzung.ch  
Zöfra – Verein der vom Zölibat betroffenen Frauen

Der Text des Offenen Briefes ist (demnächst) zu finden auf:

[www.frauenbund.ch](http://www.frauenbund.ch)

[www.tagsatzung.ch](http://www.tagsatzung.ch)

[www.herberthaag-stiftung.ch](http://www.herberthaag-stiftung.ch)

■ 2019 12 10 – 15:00 Uhr / AER.ah